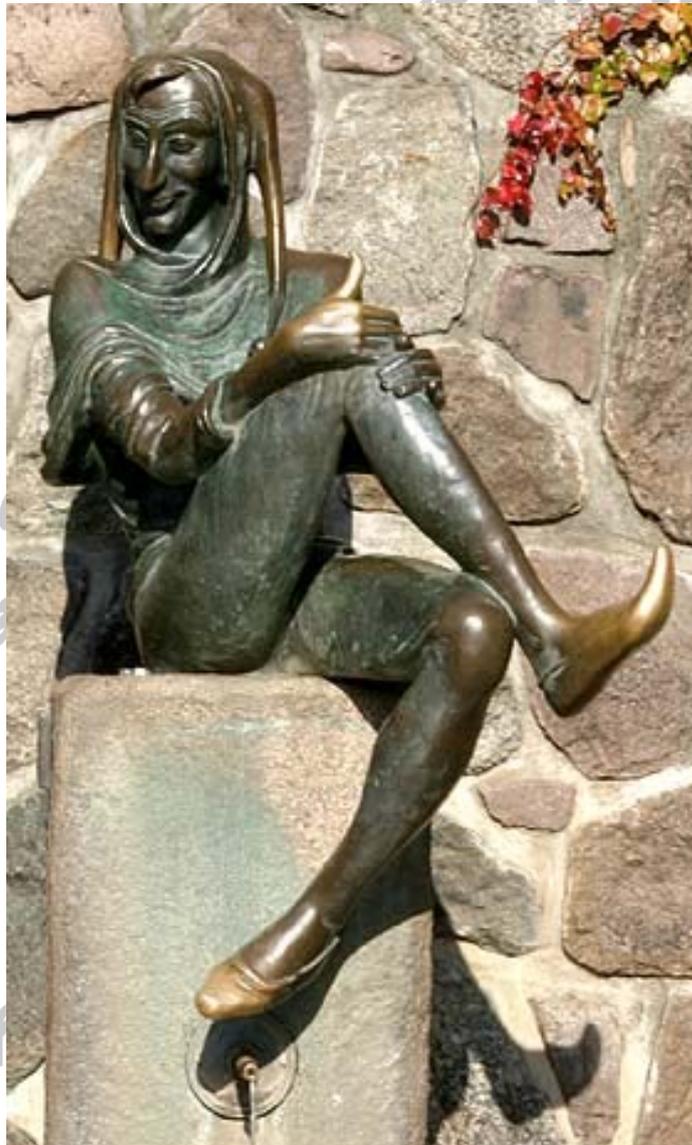


TILL EULENSPIEGEL

Theater und Musik: Patrick Iten



Alle Rechte bei zappa-verlag.ch

Die Rechte für dieses Theaterstück hat der zappa-verlag.ch übernommen.

Wir sind bemüht, Schulen und anderen Kinder- und Jugendtheatergruppen unsere Stücke zu minimalen Beiträgen zugänglich zu machen. Wir bitten im Sinne der Fairness, die untenstehenden Regeln einzuhalten

1. Der Zappa-Verlag erteilt die Rechte für eine einzelne Aufführungsserie. Als Aufführungsserie gelten bis zu max. 8 Aufführungen der gleichen Gruppe und Inszenierung in einem Zeitraum von max. 3 Wochen. Jede neue Inszenierung, resp. jede neue Gruppe wird erneut abgerechnet.
2. Das PDF Dokument darf für den internen Gebrauch der entsprechenden Theatergruppe kopiert werden und im Sinne eines Textheftes den einzelnen Schauspielerinnen und Schauspielern abgegeben werden. Jede weitere Verbreitung ist untersagt.
3. Die Kosten stellen sich wie folgt zusammen:
 - Grundgebühr: Für Stücke ohne Musik: 100 Franken,
ausserhalb der Schweiz: 100 Euro
 - Für Stücke mit Musik: 150 Franken,
ausserhalb der Schweiz 150 Euro
 - 10 Prozent der Roheinnahmen, sprich sämtlicher Eintritte oder Kollekten.
4. Die Abrechnung ist bis spätestens 3 Wochen nach der Darniere dem zappa-verlag.ch zur Rechnungsstellung einzureichen.

zappa-verlag.ch
Inh. Stefan Koch-Spinnler
Hinterdorfweg 1
6042 Dietwil

info@zappa-verlag.ch

Prolog

Rollen: Bouffon 1, 2, 3, Till Eulenspiegel

Bühne: Eingerichtet für Szene 1 (aber noch im Halbdunkel), Till Eulenspiegel steht regungslos im Hintergrund. Licht auf vorderen Zuschauerraum, wo die Bouffons spielen.

Die Bouffons befinden sich im Raum, wenn die Zuschauer in den Saal kommen. Sie agieren noch pantomimisch und improvisieren, z. B. den Leuten einen Handspiegel vors Gesicht halten und deren Mimik nachäffen, die Eintrittskarte betrachten und einen (falschen) Platz anweisen, sich vor dem Publikum aufspielen, usw.

Musik

Nr. 5 „Lied der Bouffons“

- Bouffon 1 Hesch gseh? Till Eulenspiegel wend's cho luege.
(Bouffons schauen sich an, lachen lauthals.)
- Bouffon 2 Hettet's welle! Isch nämli scho lang tod!
- Bouffon 3 Sit 650 Jahr.
- Bouffon 2 Sit 657 Jahr, gnauer gseit.
- Bouffon 3 *(schmollend)* Tüpfli-schiisser.
- Bouffon 2 *(schmollend)* Sälber.
- Bouffon 1 Was meineder? Sölled mer's ihne säge?
- Bouffon 2 und 3 Was?
- Bouffon 1 Dänk dass er tod isch. Vielleicht wüssed sie's no gar nid.
- Bouffon 2 Ich würd no chli warte. Suscht wend's s'Gäld zrugg.
- Bouffon 3 Ich glaub, ich säg's.
- Bouffon 1 und 2 Bis ruig! *(Halten ihm den Mund zu.)*
- Bouffon 1 Er söll schints e rächte Schärzkeks gsi si.
- Bouffon 2 *(ungläubig)* Es luschtigs Guezli?
- Bouffon 1 Nei. Eifach e Narr, wo mit de Lüt sini Schpäss tribe het.
- Bouffon 3 Er het sie verarscht?
- Bouffon 2 Das seit mer nid!
- Bouffon 1 Er het ne e Schpiegel vorghalte. Symbolisch, meini.
- Bouffon 2 Und denn?

Bouffon 1 Er het d' Lüt immer gnau bim Wort gnoh und gnau das gmacht, wo sie gseit hend, au wenn's egetli öppis anders gmeint hend.

Bouffon 3 Das het ne wahrschinli nid gfalle.

Bouffon 1 Das cha mer säge. Die einte hend chönne lache über sini Streich.

Bouffon 2 Aber die meischte hend sich sicher usinnig ufgregt und hätted ihm am liebschte de Hals umtreit?

Bouffon 1 Genau.

Bouffon 3 Dä Cheib gefällt mer.

Bouffon 2 (*entrüstet*) Hey, es losed im Fall no Lüt zue.

Bouffon 3 (*erschrocken*) Ou!

Bouffon 2 Was het er denn fürne Pruef gha? Nur vom Witz-Mache chasch nid läbe.

Bouffon 1 Keine. Wenn ihn zum Bischpil en Bäckermeischer gfragt het: ‚Was bisch denn du für eine?‘, het er gseit: ‚Ich bin e Bäckerghsell uf de Wanderig.‘

Bouffon 2 Dä??? Debii het er no nie Teig knätted oder e Chueche pache?

Bouffon 3 Sone Plöffsack.

Bouffon 1 Chasch der tänke, was passiert isch. De Till Eulenspiegel het ihm nüt als Schtreich gschpielt, bis ihn de Bäckermeischer furtgjaggt het.

Bouffon 2 Und so isch es wahrschinli immer witer ggange.

Bouffon 1 Am Schuemachermeischer het er aaggäh, er sig en Schuemachergsell. Dä het ihn mit Handkuss gno, will er grad so eine wie ihn het chönne bruuche. Aber de Till het ihm alles durenandpracht.

Bouffon 3 Het er de gar nüt chönne?

Bouffon 2 Seiltanze, hani gmeint.

Bouffon 1 Er het kei Luscht gha, demit im Zirkus ufzträtte.

Bouffon 3 De hätted d'Lüt über ihn glachet.

Bouffon 2 Er het lieber sälber über d'Lüt glachet.

Bouffon 1 Er isch dur ganz Dütschland vo Ort zu Ort zoge.

Bouffon 3 Dänk uf der Flucht vor dene, won er verrückt gmacht het.

- Bouffon 1 Er het verschiedni Prüf gmacht und vo keim het er öppis verschtande. Er isch mol Bäcker gsi, denn Schuemacher, ...
- Bouffon 2 ... Schniider, Turmbläser,...
- Bouffon 3 ... Tokter, Metzger – isch beides s’Gliche...
- Bouffon 1 ... Wahrsager, Schmied, ...
- Bouffon 2 ... Choch...
- Bouffon 3 ... Heizer...
- Bouffon 1 und sogar Universitätsprofässer.
- Bouffon 3 Er sig schints total komisch agleit gsi.
- Bouffon 1 Farbigi Chleider, e Narrechappe mit Glöggli und schpitzigi Schue.
- Bouffon 3 Wien e Gloon halt.
- Bouffon 1 Scho als chlises Chind isch er anderscht gsi als alli andere. Er het die ganz Zit glachet, het alles abegrisse, wonem bim Chrable i Wäg cho isch.
- Bouffon 2 Sini Eltere sind sicher verzwiiflet.
- Bouffon 3 Hüt giengsch mit so eim zum Schuelpsycholog.
- Till Eulenspiegel *(aus dem Hintergrund)* Dä hets i dere Zit no nid ggäh.
(Bouffons drehen sich erschrocken zu Till um, der aus dem Hintergrund der Bühne zu ihnen schreitet.)
- Bouffon 3 Ha gmeint, sigsch tod.
- Till Eulenspiegel Und?
- Bouffon 3 Sehr tod gsehsch ämel nid us.
- Till Eulenspiegel D’Lüt verzelled also hüt no devo, wieni gläbt ha? *(Wirft sich in Pose)* De bini meine öpper!
- Bouffon 2 Und das schtimmt alles, wo mer über dich seit?
- Till Eulenspiegel D’Hälfti. Höchschstens. Am beschte verzelli üch sälber, was i vor fascht 700 Jahr erläbt ha.
- Bouffons 1, 2, 3 Au jo!
- Till Eulenspiegel Fömmer det aa, wo jede Mänsch aafobt. Nämli i de Windle.

Musik: **Lied Nr. 1 „Till Eulenspiegel“ (Titellied): Leise aus dem Hintergrund gesummt**

Szene 1: Till wird getauft

Rollen: Bouffon 1, 2, 3, Till Eulenspiegel, Hebamme, Anna (Tills Mutter), Klaus (Tills Vater), Mann 1, 2, 3, Frau 1, 2, 3

Bühne: Dorfkulisse, Bach mit Brücke (jetzt im Licht)

In die Dorfszene kommt Leben: Alle essen und trinken und haben es lustig. Dabei reichen sie das Bündel mit dem kleinen Till herum, von Mal zu Mal unsicherer, weil sie schon viel getrunken haben.)

Till Eulenspiegel *(mit den Bouffons die Szene aus Distanz betrachtend)* Alles het aagfange mit minere Taufi z'Kneitlinge, woni uf d'Wält cho bi. Es richtigs Dorffäscht, säg ich üch! Am Schluss sinds total betrunke gsi...

Bouffon 3 Bsoffe!

Till Eulenspiegel ... sogar mini Hebamme, wo mi treit het.

(Der ganze Festzug wankt fröhlich über die Brücke, zuhinterst die Hebamme mit dem Kind.)

Till Eulenspiegel Wo sie überne Bach het müesse, het sie s'Glichgewicht verlore und isch zäme mit mir drigheit. *(Hebamme fällt schreiend ins Wasser. Die anderen Leute eilen zurück, um ihr zu helfen und das Kind aus dem Bach zu holen.)*

Bouffon 2 *(Klatscht einmal in die Hände. Im selben Augenblick erstarrt die Szene auf der Bühne, als wäre der Film angehalten worden.)*
Schtopp! *(zu Till Eulenspiegel)* Bisch nid vertrunke?

Till Eulenspiegel Fascht.

Bouffon 3 Uchrut vergoht nid.

Till Eulenspiegel S' het nid viel Wasser gha. Ich bi vo obe bis unde voll gsi mit Grüenzüg und Pflüder. Dihei hends mi grad i d'Badwanne gschteckt.

(Bouffon 2 klatscht wieder in die Hände: Die Szene auf der Bühne setzt sich augenblicklich in Bewegung. Die Leute verschwinden jammernd und klagend mit dem kleinen Till. Die Bouffons schauen ihnen nach.)

Bouffon 1 Echli viel Taufene ufs Mol.

Till Eulenspiegel Das het de Pfarrer au gseit. Drümol tauft wärde, das halted keis Chind us.

Bouffon 2 Was zviel isch isch zviel.

Till Eulenspiegel *(Hüpft auf die Bühne)* Ich mues go mitmache. Mir gsehnd üs!
(Rennt den Leuten nach und verschwindet im Hintergrund.)

Musik: Lied Nr. 1 „Till Eulenspiegel“ (Titellied) gesungen

Ab hier spielt Till in den Szenen mit, wogegen die Bouffons ab und zu vom Rande her das Geschehen kommentieren, d. h. ihren Senf zu dem abgeben, was sie von den Geschichten aus Tills Leben zu sehen bekommen.

Szene 2: Strenge Eltern

Rollen: Till Eulenspiegel, Klaus (Tills Vater), Anna (Tills Mutter)

Bühne: Haus

Der Vater von Till versohlt seinem Sohn den Hintern.

Till Eulenspiegel Au! Au! Autsch, das tuet weh! Was hani de jetzt wieder aagschtellt, Vater?

Klaus Das weisch du sälber ganz genau! *(Haut ihn weiter auf den Hintern.)*

Till Eulenspiegel Aber ich ha – autsch! – kei Ahnig!

Klaus *(hält kurz inne)* Nid? Ich weiss es au nid. Aber d'Lüt vom Dorf hend sich wieder emol über dich beschwärt. Sitdem du uf de Wält bisch, machsch nüt als Usinn – Tag für Tag, sicher scho tusig Mol! *(Schlägt weiter)*

Till Eulenspiegel Dasmol hani aber wüerkli nüt gmacht!

Klaus Denn isch es halt für die andere 999 Mol.

Till Eulenspiegel *(zu seiner Mutter, die eben erscheint)* Mueter, hilf mir! Dasmol bini wüerkli uschuldig.

Anna *(drohend)* Scho sicher wird ich dir hälfe! *(zu ihrem Mann)* Kei Tag het mer Rue mit dem Sohn. Schloh nur wiiter! Vorhär het er vo üs zum Nachbarhus übere es Seili gschpannt und isch drübergloffe.

Till Eulenspiegel Es isch mer langwiilig gsi.

Anna S'halbe Dorf het zuegluegt, wie üse liebi Till üs blamiert het.

Till Eulenspiegel Hesch öppe DU s'Seili duregschnitte?

Anna Wer de suscht?

Till Eulenspiegel Ich wär fascht im Fluss versoffe!

Anna Bi dinere Taufi vor 16 Jahr hesch no viel Schlimmers überläbt.

Till Eulenspiegel Alli hend mi usglachtet! *(Die Leute mit verstellter Stimme nachäffend)* „He, Till! Hesch scho lang nümme richtig badet, ha ha ha.“ Die sölled nur warte, das gib ich dene scho no zrugg. De Till Eulenspiegel lacht mer nid ugschraft us ...

Vater Gscheht der rächt. Vielleicht wirsch irgendeinisch vernünftig und lernsch e richtige Pruef, schtatt immer nume Seiltanze, tummi Schprüch mache und de Gloon schpiele. *(Lässt seinen Sohn gehen, der sich sein schmerzendes Hinterteil reibt.)* Ach Anna, vo wem het er das nur?

Anna Was luegsch MICH a? Ämel nid vo mir.

Musik: Nr. 1 „Till Eulenspiegel“ instrumental

Szene 3: Auf dem Seil

Rollen: Bouffon 1, 2, 3, Till Eulenspiegel, Frau 1, 2, 3, Mann 1, 2, 3

Bühne: Stadt

Bouffon 1 Oje oje, dem sis Füdli möcht i nid sii.

Bouffon 3 Gsehsch aber so us.
(Bouffon 1 versucht, Bouffon 3 zu erwischen.)

Bouffon 2 Höred uf! Ich wott wüsse, wie's witergoht.

Bouffon 1 *(zu Bouffon 3)* Du chunsch no dra!

Bouffon 2 De Till het sitdem ganz gheimnisvoll to. Am Sunntig sölled alli zum Fluss abe cho.

Bouffon 1 Dasmol wärdis es richtigs Kunschtschtück gäh. Ächti Zauberii.

Bouffon 3 D'Lüt vo Kneitlinge sind ganz gwundrig worde. Lueged, det schtönds alli parat.

Bouffon 2 Er het scho wieder es Seili ufgschpannt.
(Bouffons in den Hintergrund)

Frau 1 He, Till, wotsch hüt scho wieder go bade?
(Alle Leute lachen.)

Till Eulenspiegel Im Gägeteil. Ich han üch es Kunschtschtück verschproche, ächti Zauberii.
(Alle Leute murmeln und tuscheln aufgeregt.)

Till Eulenspiegel Es glingt aber nur, wenn ihr mir alli üche linggi Schue gänd. Mit mim Schue elei isch d'Würkig lang nid e so gross.

Mann 1 Vo mir us.

Mann 2 Mine chan er au ha.

Frau 1 Er schtinkt zwar e chli, aber vielleicht hilft das bim Zaubere.

Frau 2 Chöntscht rächt ha.
(Alle Leute ziehen ihren linken Schuh aus. Till sammelt sie ein und fädelt sie auf eine lange Schnur, die er sich um den Hals hängt. Danach steigt er aufs Seil.)

Till Eulenspiegel Jetzt mues i mi guet konzentriere, das i weiss, wie das Kunschtschtück goht. Wird au jede vo üch sine Schue wieder erkänne?

Alle Leute Jaaa!
(Till schwingt die Schuhe herum, schneidet dann die Schnur durch und lässt sie alle auf den Boden fallen. Die Leute stürzen sich auf die Schuhe und stolpern übereinander.)

Alle Leute *(durcheinander rufend und sich prügelnd)* Das isch mine! – Nei, mine! – Gib ane, das isch min Schue!

Till Eulenspiegel Passed schön uf, dass ihr under all dene lingge Schue de rächti gfinded!

Frau 3 Er macht sich au no über üs luschtig, dä Lumpehund!

Till Eulenspiegel So, wien ihr über mich glachet hend, woni is Wasser gheit bi.

Mann 3 Wenn'd no einisch do uf em Märtplatz uftauchsch, de gohts der schlächt!

Bouffon 1 *(klatscht in die Hände: Die Szene erstarrt.)* Aber so wiit isch es gar nid cho.

Bouffon 2 De Till isch gnueg gschid gsi und isch für es paar Wuche bimene Schuemacher i der Nachberschtadt go ushälfe.

Bouffon 3 Dihei hätteds dem beschtimmt de Hals umtreit, so verruckt sinds uf ihn gsi.

Bouffon 2 Es Wiili het ers no dihei usghalte.

Bouffon 1 Aber denn isch er i die wiiti Wält zoge, wil er no meh het welle gseh im Läbe.

Bouffon 3 Und wils ihn dihei z'Kneitlinge überhaupt nid luschtig gfunde hend.

(Klatscht in die Hände, worauf die Leute – weiter maulend – mir irgendwelchen Schuhen weggehen.)

Szene 4: Eulen und Meerkatzen

Rollen: Bouffon 1, 2, 3, Till Eulenspiegel, Bäcker

Bühne: Stadt

Musik Nr. 2 „Uf der Wanderschaft“

(Till wandert durch die Gegend.)

Till Eulenspiegel De Winter chunt, s'goht e chalte Wind. Ich sött irgendwo en Arbet gfinde. Am beschte noime, wo's warm isch: Inere Chuchi oder inere Wöscherii. *(Kommt an einer Bäckerei vorbei.)* Was fürnes Glück: E Bäckerii.

Bäcker Was bisch de du für eine?

Till Eulenspiegel Ich bin e Bäcker sell.

Bäcker Das trifft sich guet. Min Gsell isch chrank und cha nid schaffe. Jetzt suechi eine, wo guets Brot und feini Weggli cha bache. Wotsch nid zu mir cho?

Till Eulenspiegel Werum nid? Für en aschtändige Lohn hani mini Arbet no immer guet gmacht.

(Währenddem die beiden pantomimisch den Lohn aushandeln, treten die Bouffons auf die Bühne.)

Bouffon 3 Jetzt nimmt dä de Till als Bäckerzell: Dä isch jo nid ganz pache! *(Lacht lauthals.)*

Bouffon 1 Ich glauben au, das chunt nid guet: De Till und Schaffe! Das passt zäme wiene Fuscht ufnes Aug.

Bouffon 2 Höred uf! Er hets ganz ordeli gmacht, ämel die erschte drü Täg: Teig chnätte, Ofe heize, Brot bache – wiene Wältmeischer.

Bouffon 1 *(nachdenklich)* Aber ebe... am vierte Tag:
(Bouffons in den Hintergrund.)

Bäcker Ich bi ganz zfride mit dir. Los, Till: Hüt z'Nacht muesch elei schaffe. Ich mues wägg und chume erscht morn früe zrug.

Till Eulenspiegel Keis Problem. Sie müend mer nur säge, was i söll bache.

Bäcker *(schaut Till verständnislos an)* Was du söllsch bache?? Bisch e Bäcker oder bisch keine? Bache söll, bache söll!?!?! Bach Üle und Meerchatze, vo mir us! *(Geht verärgert weg.)*

(Till macht sich – ein Lied pfeifend - an die Arbeit: Teig kneten, formen und in den Ofen schieben. Bouffons erscheinen.)

Bouffon 2 Das isch e Fähler gsii.

Bouffon 1 Tummi Frag, tummi Antwort. Das isch öppe logisch, was e Bäcker macht: Brot und Weggli, dänk.

Bouffon 2 Trotzdem: De Bäcker hätt das nid sölle säge. De Till nimmt doch immer alles so wörtlich.

Bouffon 3 Sind schtill. Ich wott öppis z'lache ha.

Bouffon 1 Schadefreud isch immer no die schönschti Freud, gäll?

Bouffon 3 Öppis degäge?

(Der Bäcker erscheint in der Backstube, sieht Till vor lauter Backwaren in Form von Eulen und Meerkatzen und bleibt verwundert stehen.)

Bäcker Do söll doch der heilig Tunnerwätter grad drümol iischloh: Bin ich imene Zoo oder was? Du tumme Lümmel, was hesch denn do pache?

Till Eulenspiegel Üle und Meerchatze, wie Sie's mir gseit hend.

Bäcker O du elände Lumpenhund!

Till Eulenspiegel Gsehnd die Viecher nid tüschend ächt us? Ich ha mir furchtbar viel Müeh ggäh.

Bäcker Was sölli mit dem Seich? Das chaufft mir im Lade niemer ab.
(Till am Kragen packend) Furt mit dir, aber sofort!

Till Eulenspiegel De müend Sie mich zerscht losloh. Suscht chani nid furt.
(Der Bäcker lässt Till los, packt ihn aber sofort wieder.)

Bäcker Zerscht zahlsch mer de Teig, wo'd so verhunzt hesch!

Till Eulenspiegel Nur, wenn i die Tierli daf mitnäh. Wenn ich de Teig zahle, de ghöreds mir.

Bäcker Nimm sie vo mir us mit und hänk sie dir ume Hals! *(Nimmt von Till Geld entgegen)* Üle und Meerchatze! So öppis hani i mim ganze Läbe no nid gseh.
(Till packt alles in einen Korb und verkauft draussen seine Backwaren.)

Till Eulenspiegel Chaufed, liebi Lüt, chaufed! Üle und Meerchatze, ja, Sie hend richtig ghört: Üle und Meerchatze! Letschi Glägeheit! Die sind no viel besser, als sie schmöcked! Nur do bi mir, em Till Eulenspiegel!
(Männer und Frauen kommen neugierig näher und kaufen Till gierig alles ab.)

Männer und Frauen *(durcheinander sprechend)* Die gsehnd de luschtig us. / So öppis hani no nie gseh. / He, ich wott au es paar ha vo dene! / Ändlich mol öppis anders als die langwiilige Weggli und Mutschli. *(usw.)*
(Der Bäcker versucht ebenfalls sich zu Till durchzukämpfen, aber ohne Erfolg. Keiner hört auf ihn.)

Bäcker Dä Tonners-Halungg! Dä verchaufft jo alles! Dä Purscht mues mir s'holz zahle, woner verfüüret het. Und e Benutzigsgebühr füre Bachofe! Und iischperre lohni ne au no grad!

Musik

Nr. 3 „Dir zahl i's zrugg“

Szene 5: Die Kranken von Nürnberg

Rollen: Bouffon 1, 2, 3, Till Eulenspiegel, Spitalverwalter, Kranke 1, 2, 3, 4

Bühne: Stadt, Spital

(Till wandert durch die Gegend und hämmert da und dort Plakate an die Wände.)

Bouffon 1 De Till het sini Prüf gwächslet wie anderi Lüt ihres Hämp.

Bouffon 2 ... oder d'Socke!

Bouffon 3 ... oder d'Underhose!

Bouffon 1 Aber won er uf Nürnberg cho isch, het er plöffet wie no nie. Er het überall Plakat ufghängt und het sich aapriese als...

Bouffon 2 Polizischt?

Bouffon 1 Nei.

Bouffon 3 Theaterschauspieler?

Bouffon 1 Schön wärs.

Bouffon 2 Dompteur imene Flohzirkus?

Bouffon 1 Dä? Nie!

Bouffon 3 Lehrer?

Bouffon 1 Nei, SO schlimm au wieder nid.

Bouffons 2 und 3 Säg scho: Was de?

Bouffon 1 Er het sich als Wundertokter usggäh, wo alle Chrankete chöng heile.

Bouffon 3 Was? Dä Grobian?

Bouffon 2 Chranki heile? Dä bringt sie ehnder um.

Bouffon 3 Hauptsach, sie sind einisch ruig.

Bouffon 2 Über so öppis macht mer kei Witz.

Bouffon 1 Nid lang isch es ggange, de isch ihm de Erscht ufe Liim kroche.

(Bouffons in den Hintergrund.)

Spitalverwalter *(Till nacheilend)* Huhu! Hallo! Sind Sie dä Wundertokter, wo alli vonem verzelled?

Till Eulenspiegel Höchschtpersönlich.

Spitalverwalter Sehr geehrte Herr Tokter, ich bi de Verwalter vom Schpital do z'Nürnberg. I üsem Huus ligged scho so viel Chranki, das i nümme weiss, was mache. Alli Bette sind beleit und s'Gäld langed hinde und vorne nid. Chönd Sie mir nid e Rat gäh?

Till Eulenspiegel Doch, doch, liebe Maa. Aber guete Rat isch tüür.

Spitalverwalter Wie viel?

Till Eulenspiegel Zwoihundert Gulde.

Spitalverwalter *(nach Luft schnappend)* Dä Rat isch aber sehr tüür. Was mached Sie de für das Gäld, grosse Meischer?

Till Eulenspiegel Ich verschpiche Ihne, das am Ändi alli Chranke wieder gsund wärded si. Glingt mir das nid, de choschts Sie kei Pfennig.

(Der Spitalverwalter besiegelt mit Handschlag die Abmachung. Beide ab.)

Bouffon 2 Do hets irgendwo e Haagge a dere Sach.

Bouffon 3 De Till goht jetzt go operiere und schnitzle und schnätzle. Ich wott Bluet gseh!

Bouffon 1 Do chasch lang warte. De Till het jo kei Ahnig gha vo allem, aber de Spitalverwalter hets nid gwüsst. Lueged, er goht zu de Chrankne und tuet ganz gheimnisvoll.

(Bouffons ab. Till setzt sich zu einem Kranken ans Bett.)

Till Eulenspiegel Losed, ich bi de neuu Wundertokter, aber ihr dörfed mer DU säge.

Kranke 1, 2, 3, 4 *(durcheinander stöhnend)* Hilf mer, Herr Wundertokter. / Hilf mer. / Ich ha sooo Schmärze. / *(usw.)*

Till Eulenspiegel Ich wott üch hälfe, üch allne. Ich weiss au es fabelhafts Rezäpt defür. Eine vo üch mues i zu Pulver verbränne und das Pulver müender denn iinäh.

Kranker 1 O Gott! Würkli?

Till Eulenspiegel Ich ha mir au scho überleit, wer vo üch mues dra glaube. Dä, wo am allerschlimmschte und am hoffnigslosische dra isch, dä wird s'Opfer si. Das isch sicher s'Beschte, finded ihr nid au?

(Die Kranken nicken verängstigt.) Na also.

Kranker 2 Wie chasch du usegfinde, wer vo üs de Chränkschti isch?

Till Eulenspiegel Gueti Frag. Nachhär wird ich bi de Tür aneschtou und rüefe: „Wer gsund isch, söll usecho.“

Kranker 3 Aber ich bi jo gar nid gsund.

Kranker 4 Heschs immer no nid begriffe? Machs eifach, suscht wirsch zu Pulver verbrännt.

Till Eulenspiegel Genau. Verschlafed dä Zitpunkt nid. Ihr wüssed jo: Wer de Letschti isch ...

Kranker 3 Jetzt hanis begriffe.

Till Eulenspiegel Ebe. Wenn aber keine klar de Letschti isch, denn isch de Spitalverwalter s'Opfer. *(Stellt sich an die Türe, der Spitalverwalter erscheint.)* Wer gsund isch, söll usecho!
(Augenblicklich erheben sich alle Kranken mühsam aus ihren Betten und hinken lächelnd an Till und dem Spitalverwalter vorüber.)

Till Eulenspiegel Mini Kunscht. Das isch nüt witer als mini Kunscht.

Spitalverwalter Ugläublich! Die einte von dene hend scho sit Jahre müesse im Bett ligge.

Till Eulenspiegel Hani Ihne z'viel verschproche?

Spitalverwalter Überhaupt nid. Do hend Sie die zwoihundert Gulde und no zwänzg dezu. Sie sind de beschti Tokter uf de ganze Wält.

Till Eulenspiegel Schtimmt. *(beide ab)*

Bouffon 2 Was „schtimmt“? Er isch jo gar kei Tokter.

Bouffon 3 Er het jo au s'Gäld gmeint, woner zählt het.

Bouffon 1 Am nächschte Tag sind alli Chranke wieder zrugg cho. Sie hend am Schpitalverwalter die ganz Gschicht verzellt und gseit, es heig ebe keine vo ihne welle zu Pulver verbrännt wärde.

Bouffon 3 Dem hets sicher fascht öppis ggäh!

Bouffon 2 Lueg sälber.

Spitalverwalter Ich bin en Esel! Dä Cheib het mi bschisse. Und ich han ihm sogar no 20 Gulde meh ggäh, als er verlangt het!

Musik Nr. 3 „Dir zahl i's zrugg“

Szene 6: Till bringt einem Esel das Lesen bei

Rollen: Bouffon 1, 2, 3, Till Eulenspiegel, Professoren 1, 2, 3, 4, Esel

Bühne: Stadt

Bouffon 1 Jetzt het er de bald emol alli übers Ohr ghau.

Bouffon 2 Genau: Gwöhnliche Manne und Fraue...

Bouffon 3 ... Handwärcher.

Bouffon 2 ... Meh-Besseri.

Bouffon 3 ... frächi Goofe.

Bouffon 1 Es het ihn wunder gnoh, ob er vielleicht sogar Professore chönt
inelegge.

Bouffon 2 Oho, schtudierti Herre!

Bouffon 3 Reg di ab. Die schtinked au bim Sch...

Bouffon 1 Z'Erfurt hets en Universität gha. I de ganze Schtadt het er
Plakat ufghänkt, wo's druf gheisse het: „Ich, de Till
Eulenspiegel, bi gschider als all üchi Professore. Ich chan alles
und weiss alles.“

Bouffon 2 Das hends nid uf sich welle lo sitze.

Bouffon 1 Sie hend ihn i ihri Universität iiglade – so grosszügig sind die
gsi.

Bouffon 3 Was ächt! Sie hend sich vor ihrne Schtudänte nid welle
blamiere. S'chönti öpper gschider si als si alli, dadevor hends
Angscht gha. *(Bouffons ab.)*

Professor 1 *(zu den anderen)* Wo bliht dä Puurelümme!

Professor 2 Das Grossmuul tüemmer jetzt so richtig bloss schtelle.

Professor 3 I allne andere Schtädt het er d'Lüt inegleit. Das wird ÜS nid
passiere. Mir wärded IHN so richtig ineliime.

Professor 4 Det chunt er, dä Schnorri.
(Till erscheint.)

Professor 1 Hochverehrte Herr Eulenspiegel, mir hend mit grosser Freud
ihri Plakat gläse, ...

Professor 4 ... hend usführlig mitenand diskutiirt...

Professor 3 ... und sind eischtimmig zum Schluss cho, ...

Professor 2 ... dass mir Ihr Useforderig gärn aanämed und Ihne en Ufgab wend schtelle.

Till Eulenspiegel Die wär?

Professor 4 Sie betoned, dass Sie alles wüssed und alles chönd.
(Till nickt.)

Professor 1 Drum hend mir Professore vo de Universität – und vor allem ich als Rektor - bschlosse, ...
(Einer der Professoren holt den Esel.)

Professor 2 ... das mir en Esel zu Ihne i'd Lehr schicked.

Professor 3 Trued Sie sich zue, dem Tier s'Läse biizbringe?

Till Eulenspiegel Aber sicher! Leider isch sonen Esel es tumms Tier. Do wird de Unterricht länger duure.

Professor 1 Wie lang denn?

Till Eulenspiegel Schätzigswiis zwänzg Jahr.

Professor 2 Iverschtande. Do hend Sie emol en Vorschuss vo füfhundert Grosche. De Räscht gits, wenn Sie erfolgrüch gsi sind.
(Till mit dem Esel ab.)

Bouffon 3 E fertigen Esel.

Bouffon 2 Das gsehni. Ich han au Auge im Chopf.

Bouffon 3 Ich meine dänk de Till. Er isch en Esel, sone umöglichi Ufgab aaznäh.

Bouffon 2 Wart's ab. Dä het sicher en Idee.

Bouffon 1 Genau. Losed sälber, was er sich gseit het:

Till Eulenspiegel (mit dem Esel im Schtall) Zwänzg Jahr sind e langi Zit. Bis denn schtirbt vielleicht de Rektor, denn goht die Sach guet us. Oder ich schtirbe sälber. Oder de Esel schtirbt und das wär s'Beschte.

Bouffon 1 Vo jetzt a het er täglich mit dem Esel g'üebt.

Bouffon 2 Lueged: I d'Fueterchrippe het er es Buech gleit.

Bouffon 3 Und zwüsched die einzelne Siite het er Haferchörner to.

Bouffon 2 Jetzt lueged üch dä Esel a: Dä cha jo mit em Muul d'Site umblättere.

Bouffon 3 Klar. Er wott doch d'Chörner frässe.

Bouffon 2 Und wenn's kei Hafer meh het?

Bouffon 1 De schreit er ganz lut. Aber wirsch es grad gseh. Det chömed nämli d'Professore.

Professor 1 Sie hend üs lo hole, Herr Eulenspiegel.

Till Eulenspiegel Richtig. Ich schaffe sit ere Wuche mit dem Esel und möcht Ihne die erschte Ergäbniss zeige.

Professor 3 Gärn. Het er scho es paar Sache glernt?

Till Eulenspiegel Er isch e chli en schtörrische Schüeler, aber es paar Buechschtabe chan er scho.

Professor 2 Reschpäkt, Reschpäkt. Für en Esel und nur ei Wuche Schuel isch das jo allerhand.

Bouffon 1 *(klatscht in die Hände: alle anderen halten inne)* Ich mues vielleicht no säge: De Esel het sit zwoi Täg nüt meh z'frässe übercho.

Bouffon 2 Und zwüsched de Buechsiite hets hüt kei Hafer.

Bouffon 1 Absichtlich. *(klatscht wieder)*
(Till holt den Esel herein. Dieser „blättert“ augenblicklich im Buch, findet keine Körner und beginnt laut I-A zu schreien.)

Till Eulenspiegel Sie ghöred's sälber, mini Herre: Die zwoi Buechschtabe I und A chan er scho. Ab morn üebemer O und U. So guet, wie's bis jetzt lauft, bini sicher, dass er tolli Fortschritt mache wird.

Professor 4 *(zu den anderen)* Er het üs inegleit!
(Die Professoren gehen wütend fort.)

Bouffon 3 Jetzt isch de Till ämel noni fri?

Bouffon 2 Bald. Lueg emol, wie de Rektor sich ufregt.

Bouffon 1 Er isch so wüetig gsi, dass er churz drufabe gschorben isch.

Bouffon 2 Und der Esel?

Till Eulenspiegel *(verjagt den Esel)* Hau ab, Esel! Gang zu den anderen Esle i dere Schtadt! *(ab)*

Musik

Nr. 4 „Was isch Humor?“

Szene 7: Till isst für Geld

Rollen: Bouffon 1, 2, 3, Till Eulenspiegel, Wirtin, Wirt

Bühne: Wirtshaus

- Bouffon 3 Gscheht ne ganz rächt, dene iipildete Güggle.
- Bouffon 1 Das nützt em Till au nüt. Wäge dem isch sin Mage no genau
glich läär.
- Bouffon 2 Ja ja, ohni Gäld goht nüt.
- Bouffon 1 Bisch sicher? Em Till fällt beschtimmt öppis ii, was er gäge de
Hunger chönt mache. Lueg sälber.
- (Till tritt ins Wirtshaus ein.)*
- Till Eulenspiegel Grüezi wohl, Frau Wirtin. Grüezi wohl, Herr Wirt. Ich bin en
arme Gsell und wär Ihne hätzlich dankbar, wenn Sie mir für
Gotteslohn öppis z'Ässe würded gäh.
- Wirtin Mit Gotteslohn chani nid viel afoh.
- Wirt Wenn ich de Metzger und de Bäcker mit Gotteslohn würd zahle,
würded mich uslache. Sie löhnd mer nur öppis do, wenn ich
guets Gäld gibe defür.
- Wirtin Rächt hesch. Ich cha mis Ässe au nur für guets Gäld abgäh.
- Till Eulenspiegel De hemmer die gliche Meinig – bin ICH froh! Ich chan au nume
für Gäld ässe. Für wie viel dafi also bi Ihne ässe und trinke?
- Wirt Das chunt druf aa, wo Sie anesitzed. Am Tisch vo de Herre
ässed Sie für 24 Pfennig, bim Tisch näbedra für 18.
- Wirtin Wenn Sie am Tisch vo üsne Agschtellte sitzed, choschts no
12 Pfennig.
- Till Eulenspiegel Do mues i nid lang überlegge: Ich isse fürs meischte Gäld.
(Till setzt sich an den ersten Tisch. Die Wirtsleute tischen Essen und Trinken auf.)
- Wirtin Schwiinsbrate amene Rotwiisöseli mit Zwätschge und Öpfel, ...
- Wirt ... mit Chäs überbachni Schpätzli und Gmüesgratin. *(Stellen
alles hin.)*
- Wirtin Zum Trinke hätti do üse bescht Wii im Chäller: En Château-
neuf-du-boeuf („Schato-nöf-dü-böf“).
- Till Eulenspiegel *(nimmt einen tiefen Schluck)* Dä isch glaubi nid schlächt.

Wirt Oder döfs es zarts Rinds-Entrecôte mit Chrüterbutter,
Brathärdöpfeli und tünschtete Schpargelschpitzli sii?

Till Eulenspiegel *(mit vollem Mund)* Egal. Eifach bringe.

Wirtin Und zum Dessert hätti no prännti Crème mit Nidle und früsche
Trube.

Till Eulenspiegel Ich mag zwar fascht nümme. Aber schtelled Sie's eifach ane.
(Till schlägt sich den Bauch voll. Endlich hat er fertig gegessen.)

Till Eulenspiegel Frau Wirtin, mir müend no abrächne. Ich mues bald witer, ha no
en lange Wäg vor mir.

Wirtin Was gits do lang abzrächne? Sie hend am Herretisch ggässe.
Sie sind mir 24 Pfennig schuldig, wien ich's Ihne vorhär gseit
ha. Also, nämед Sie s'Portmonnaie füre und zahled Sie.

Till Eulenspiegel Sie irred sich, Frau Wirtin. Die 24 Pfennig chum ich vo Ihne
über.

Wirt *(dazukommend)* Jetzt chumi aber nümme drus.

Till Eulenspiegel Sie hend doch gseit, das mer a dem Tisch für das Gäld isst.
Und ich ha weiss Gott no sälte so wenig Gäld soo hert verdient
wie die 24 Pfennig. Ich ha ggässe, was i ha chönne.

Wirtin Jetzt hört aber alles uf...

Till Eulenspiegel Bi miner Ehr: Ich hätt nümme meh abepracht, sogar wenn de
Hänker mit sim Schwärt hinder mir gschtande wär. Lueged nur
de Schweiss uf minere Schtirne! So hani mi agschträngt! Drum
gänd mir ändlich min suur verdienti Lohn.

Wirt Sie sind mer de Rächti! Hesch das ghört, Frau?

Wirtin Zerscht ässed Sie für drü Lüt, denn sölled mer au no zahle, das
Sie üs d'Schüssle bis ufe Bode gläärt hend? Ich verschtah jo
Gschpass, aber so öppis goht nid.

Wirt Losed Sie zue. Wäge dem Ässe wemmer keis Büro uftue. Aber
üses Gäld blibt üses Gäld. So, wie Sie usgsehnd, hend Sie
sowieso keis. Göhnd Sie eifach und chömed Sie nie meh zrugg.

Wirtin Wenn das alli so mache würded, chönnted mer s'Wirtshus scho
bald zuetue.

Till Eulenspiegel *(im Weggehen)* Ach, es isch halt scho e vercherti Wält.
Hauptsach, min Buch isch wieder voll. *(ab)*

Szene 8: Das ungemalte Bild

Rollen: Bouffon 1, 2, 3, Till Eulenspiegel, Landgraf, Landgräfin, Hofdame 1, 2, Diener, 1, 2

Bühne: Beim Landgrafen

Bouffon 1 De Till isch afig nümme de Jüngscht.
 Bouffon 3 Meinsch, er wott sich pensioniere loh?
 Bouffon 2 Das goht doch nid. Er het überhaupt kei Gäld uf de Siite.
 Bouffon 1 Er müessti nomol en Arbet gfinde, won er so richtig viel Chole verdient.
 Bouffon 2 Bankdiräkter!
 Bouffon 3 Autorännfahrer!
 Bouffon 2 Rocksänger!
 Bouffon 3 Pilot!
 Bouffon 2 Kunschtmaler!
 Bouffon 3 Filmschauspieler! Immobiliehändler!
 Bouffon 2 Bundesrat! Rächtsawalt! Aschtronaut! Hals-Nasen-Ohre-Tokter!
 Bouffon 3 Privatdetektiv! Kriminelle! Bankräuber! Terrorischt!
 Bouffon 1 Locker blibe! Das hets zu sinere Ziit alles noni ggäh.
 Bouffon 3 De gits nur no eis: Er müesst a irgend en Landgraf anecho, sone richtig riche Sack.
 Bouffon 2 Genau, das isches!
(Till betrachtet das kunstvolle Tor beim Hof des Landgrafen.)
 Till Eulenspiegel *(Das Türschild entziffernd)* „Landgraf“, so so ... Dä het sicher viel Gäld. *(klopft)*
 Landgraf Sie wünsched?
 Till Eulenspiegel Ich bin uf de Durchreis und ha Sie welle frage, ob ich fürnes Willi i Ihrem Hus döft wohne.
 Landgraf Was hend Sie fürne Pruef?
 Till Eulenspiegel Gnädige Herr, ich bi Künschtler.

Landgraf Sie wüessed sicher, wie mer Gold härschtellt?

Till Eulenspiegel Vo dem weiss i nüt, aber ich bi e Maler. Niemer isch besser als ich.

Landgraf Hend Sie es paar Bilder debi?

Till Eulenspiegel Aber klar!

(Till zeigt ihm ein paar Kopien berühmter Bilder, z. B. Mona Lisa von Leonardo da Vinci oder Werke von Picasso, Dali, Miro, usw.)

Landgraf Nid schlächt, nid schlächt. Sie chönd öppis. Ich nime Sie gärn bi mir uf, wenn Sie mir uf ne Wand im grosse Saal es Bild vo minere Familie maled, und zwar so schön und kunschtvoll, wie's nur goht. Säged Sie, wie viel choschtet das öppe?

Till Eulenspiegel Liinwand - circa 24 Quadratmeter -, verschiedni Pinsel, Leitere, Farbe, Arbetsziit, Nachtarbets-Zueschlag, ... säge mer 400 Gulde.

Landgraf Iverschtande.

Till Eulenspiegel Sie wärded a mim Kunschtwärch nid s Geringschte gfinde, wo Ihne nid gfallt.

Landgraf Do devo bini überzügt.

Till Eulenspiegel Ei Bedingig hani: Niemer daf i dä Saal cho, woni schaffe.

Landgraf Das garantieri Ihne. Huh, ich freu mi scho! *(Hände reibend ab.)*
(Bouffon 2 klatscht in die Hände: Szene stoppt.)

Bouffon 2 Jetzt schpinnt er definitiv, de Till. Seiltanze chan er wüerkli, au Üle und Meerchatze bache oder Esel drässiere. Aber wie wott er us dere Gschicht heil usecho? Er isch überhaupt kei Kunschtmaler!

Bouffon 3 E chli Farb uf d'Liinwand schmiere, das chan öppe no jede.

Bouffon 2 Schmiere, hesch gseit? De Landgraf wott sini Familiemitglieder chönne erkänne! Ich ghöre de Till scho: „De Farbschprützer links unde isch Ihri Tochter, Herr Landgraf, und de gross Fläck i de Mitti Ihri Frau Gemahlin.“

Bouffon 1 Es hed öppis. Nach eim Monet isch de Landgraf nämli langsam misstruisch worde. *(Klatscht in die Hände.)*

Till Eulenspiegel Sie hend mi lo rüefe, Herr Landgraf.

Landgraf Verehrte Meischerter, ich würd gärn emol gseh, wie wiit Sie scho voraa cho sind. Ich bitte Sie also, dass Sie mich i de grossi Saal mitnämед.

Till Eulenspiegel *(sich verneigend)* Ihre Wunsch söll mir Befähl si. *(Führt den Landgrafen zum Saal.)* Öppis müend Sie vorhär no wüsse: Wer tumm isch und nüt taugt i sim Amt, dä cha mis Kunschtwärch nid gseh.

Landgraf Würkli? Wenn das so isch, de mues es also öppis ganz Grosses sii! Ich bi scho ganz zablig!

Till Eulenspiegel *(enthüllt das Bild: eine weisse Leinwand)* Gnädige Herr, do gsehnd Sie alli Ihri Familiemitglieder versammelt: I de Mitti Sie sälber uf eme rote Lädersässel und denäbed Ihri wärti Frau Gemahlin. Beachted Sie doch dä zarti Heiligeschii, wo ihre Chopf umschwebt. Und doch chömed die blaue und goldige Farbe vo ihrem Gwand so richtig zur Gältig. Im Vordergrund Ihri fuf Chind und im Hindergrund – im warme Liecht vo de Abigsunne – Ihres prächtige Schloss.

Landgraf Ich... bi schprachlos.
(Bouffon 2 klatscht in die Hände.)

Bouffon 2 De Landgraf gseht nur e wiissi Wand, wie mir alli au. Ich ha's jo gseit. Jetzt nimmt er de Till de grad am Chrage.

Bouffon 1 Im Gägeteil. Dä seit sich doch: „Wenn das wahr isch, was de Meischerter gseit het, de bini würkli tumm und tauge nid zu mim Amt als Landgraf.“

Bouffon 3 Das git er nid zue, au wenn's schtimmt. *(Klatscht in die Hände.)*

Landgraf Liebe Meischerter, Ihri Arbeit gfallt mir. Ich cha vielleicht nid alli Einzelheite verschtöh, wil ich nid en Künschtler bi. Doch nämед Sie min Dank für all die Müe, wo Sie sich bis jetzt gmacht hend. Do hend Sie scho emol die erschi Hälfti vo Ihrem Lohn.
(Der Landgraf gibt ihm Geld und verlässt danach das Zimmer. Seine Frau tritt ihm in den Weg.)

Landgräfin Und? Wie gfallt dir das Bild vo dem grosse Maler?

Landgraf Ich bi mit sinere Arbet sehr zfride.

Landgräfin Ich gibes offe zue: Ich true ihm nid.

Landgraf Du tuesch ihm urächt. Ich finde sis Bild überwältigend.

Landgräfin Jetzt wottis sälber go aaluege. Ich nime grad no es paar Hofdame und üsi jüngschi Tochter mit. Johanna, legg dis Bäbi zrug und chumm au! *(Stellt sich vor die Türe des grossen Saals.)* Zeiged Sie's üs au, Ihres Bild?

Till Eulenspiegel *(herauskommend)* Aber sicher, gärn, Frau Landgräfin. Sie müend eifach wüsse: Wer tumm isch und nüt taugt i sim Amt, dä cha mis Kunschtwärch nid gseh. *(enthüllt die Leinwand)* Gnädigi Herrin, do gsehnd Sie alli Ihri Familienmitglieder versammelt: I de Mitti Ihre Herr Gemahl, uf eme rote Lädersässel und denäbed Sie sälber. Beachted Sie doch dä zarti Heiligeschii, wo Ihre Chopf umschwebt. Und doch chömed die blaue und goldige Farbe vo ihrem Gwand so richtig zur Gältig. Im Vordergrund Ihri fuf Chind und im Hindergrund – im warme Liecht vo de Abigsunne – Ihres prächtige Schloss.

Landgräfin Ja, ähm... ich bi tuf beidrukt.

Dame 1 Es gseht jo soo realistisch us.

Dame 2 Jede Pinselschtrich isch det, won er mues si.

Dame 1 Lueg nur das Schpiel vo Liecht und Schatte.

Dame 2 Und erscht die Perschpektive! Das gseht jo so ächt us.

Johanna Mami, ich gseh überhaupt nüt.

Landgräfin Bis schtill. Du bisch no z'chli und verschtosch das nid.
(Landgräfin und die Damen verlassen den Saal.)

Landgraf Was seisch zu dem Bild?

Landgräfin Es gfallt mer genau so guet wie dir. Nur üsi Chlinscht behauptet, sie gsäch nüt. Ich hoffe nur, es isch nüt fuul a dere Sach.
(Bouffon 3 klatscht.)

Bouffon 3 Nei, hend die e langi Leitig!

Bouffon 1 Em Landgraf hets langsam dämmeret, dass er übers Ohr ghauue worden isch.

Bouffon 2 Aber er hets noni welle zuegäh. *(Klatscht)*

Landgraf Grosse Meischer, ich möcht, dass Sie das Gmäld uf morn fertig mached. Ich möchts nämli mine Diener zeige und sie uf

d'Prob schtelle. Ich möcht gseh, ob sie in ihrne Ämter öppis
taued.

Till Eulenspiegel Aha... Aber sicher.

(Bouffon 1 klatscht.)

Bouffon 1 Gsehnder? De Till het gmerkt, wie de Wind weit. Er het z'Nacht
all sis Gäld ipackt und isch heimlich vom Schloss abghaue.

(Klatscht)

*(Der Landgraf und die Landgräfin sind mit allen Leuten am Hof im grossen Saal
versammelt: Damen, Diener, die kleine Johanna.)*

Landgraf *(das Gemälde enthüllend)* Drum frag ich üch jetzt: Wie gfallt
üch das Bild?

(Alle schauen sich verlegen an, keiner will als Erster etwas sagen.)

Diener 1 Also, Sie meined das Bild do vore....?

Diener 2 Wenn Sie mich fraged, de... äh...

Dame 1 Ich verschtöh halt nid so viel vo Kunscht...

Dame 2 Ich finds au no schwierig, grad so usem Momänt öppis
Passends z'säge...

Diener 1 Vielleicht müesst mer's no chli länger uf sich würke loh...

Diener 2 Oder meh die gsamti Schtimmig ufnäh schtatt sich i Details
z'verlüre...

Landgraf Scho guet. Jetzt isch es offesichtlich, das i inegleit worde bi.

Landgräfin Ich weiss au, vo wem: Kei andere als de Till Eulenspiegel isch
dä Maler gsi.

Landgraf Wenn dä mir no einisch übere Wäg lauft, de chan er öppis
erläbe!

Musik **Nr. 4 „Was isch Humor?“**

Szene 9: Till und der alte Schädel

Rollen: Bouffon 1, 2, 3, Till Eulenspiegel, Pfarrer, Frau 1, 2, 3, Mann 1, 2, 3

Bühne: Kirche

- Bouffon 2 De Till isch scho wit umecho z'Dütschland.
- Bouffon 1 Alli hend ihn kännt und sogar die chline Chind hend vo sine Schtreich verzellt.
- Bouffon 3 So berüemt wotti au emol si.
- Bouffon 1 Es git bessers. De Till het chum no Lüt gfunde, won ihm ufe Liim kroche sind. Sie hend sofort gseit: „Ufpass! Das isch jo de Till Eulenspiegel, dä wott mi sicher inelegge.“
- Bouffon 3 Er hätti sich halt müesse verchleide.
- Bouffon 1 Das isch sini einzige Möglichkeit gsi, d'Lüt übers Ohr z'haue und zu Gäld z'cho. Er isch immerhin scho fascht füzgi gsi.
- Bouffon 3 Läck, so alt und immer no sone Chindschopf.
- Bouffon 2 Detzmol sind d'Lüt nid viel älter worde.
- Bouffon 3 Lueged mol dä Mönch det: Dä chunt mer bekannt vor.
- Bouffon 2 Kei Frag, es isch de Till.
- Bouffon 1 Wott dä wüerkli vo de Kanzle obenabe predige? De Till isch doch grad de letscht, wo würd ine Chile passe!
- Bouffon 3 Wenn's Chöle git, wieso nid? Er hed sich sicher bim Pfarrer inegschlimet.
- (Bouffons gehen in den Hintergrund.)*
- Pfarrer Und es macht Ihne ganz beschtimmt nüt us, die Predigt für mich z'überneh?
- Till Eulenspiegel Es isch mir e grossi Ehr, Herr Pfarrer. S'Lob Gottes isch für mich Seelenahrig, sit ich als Wanderprediger i Gottes grosser Wält umechume.
- Pfarrer Wüssed Sie: Ich weiss mängisch sälber nümme, was i uf de Kanzle obe söll predige. Ha eifach kei Idee.
- Till Eulenspiegel Kei Sorg. Die richtige Wort wärded mir vo obe iiggäh.
- Pfarrer Vielleicht losed Ihne mini Schöfli zue. Bi mine Predigte hends nämli immer gschwätzt und gschört. Ich mag langsam nümme.

Till Eulenspiegel Händ Sie echli Vertrue i mich. *(zu den Leuten)* Liebi Brüedere und Schwöschtere, de Papscht persönlich het mich gschickt um zu üch z'rede. Halleluja, halleluja und grad nonemol halleluja.

Alle Leute Halleluja.

Till Eulenspiegel Ich chönt üch jetzt verzelle vom Afang vo üserer Ärde, wo Adam und Eva uf der Arche durs Rote Meer gfahre sind, aber das känneder jo alli scho lang.

Alle Leute Halleluja.

Till Eulenspiegel Oder wo de Petrus mit dene zäh Verbot.... ähm, Gebot über de See Genesareth gloffe und trotzdem nid underggange isch, obwohl die Schteiplatte so schwär gsi sind.

Alle Leute Halleluja.

Till Eulenspiegel Viel lieber verzell ich üch vom Gheimnis um dä Schädel *(zeigt den Schädel)*: Das isch s'Haupt vom Heilige Brandanus. Er isch en Userwählte vom Herrgott gsi und isch – vo vielne Ängle begleitet – dur d'Länder zoge, gnau wien ich. Wieso mach ich das ächt, hä?

(Alle Leute murmeln und tuscheln.)

Frau 3 Kei Ahnig.

Mann 3 Sägs üs, du Wanderprediger!

Mann 2 Genau, mir wends wüsse!

Till Eulenspiegel De Heilig Vater in Rom het mir befohle, Gäld z'sammle fürne Chile. Det söll s Haupt vo dem grosse Heilige ufgschellt wärde. Dezue chönd ihr jetzt au üchi Schpänd gäh. Ich daf aber nur vo fromme und ehrliche Mänsche öppis näh.

Frau 2 Mir sind alles frommi und ehrliche Mönsche.

Till Eulenspiegel Das seit jede. Vor allem isch es mir verbotte, Gäld z'näh vo Fraue und Manne, wo ihrem Ehepartner nid trü sind. Oder vo Fraue und Manne, wo ihri Chind nid mit Liebi erziend. Wenn settigi Lüt under üch sind, so sölled sie uf ihrne Plätz blibe und's nid wage, i mini Nöchi z'cho und e Schpänd uf de Täller z'legge.

Mann 1 Wüsch es du denn merke?

Till Eulenspiegel Mich cha niemer tüsche: Keis böses Wib und kei unehrliche Ma. Ich würd sie vor üch allne bloss schtelle. Schribed üch das hinder d'Ohre!

(Till steigt von der Kanzel herab, lässt die Leute ev. den Schädel küssen und berühren und beginnt „lateinisch“ zu singen.)

Till Eulenspiegel O Sanctu-hu-hus Brandanu-hu-hus.... (usw.) Chömed jetzt, liebi Gläubigi, wenn ihr würdig sind zum Schpände und legged üchi Gabe uf de Altar.

(Alle Leute stürmen nach vorne und legen Geld und Schmuck auf den Teller.)

Frau 1 Do, Herr Wanderprediger. Ich han es reins Härz und gibe gärn vo mim Gäld!

Frau 2 Ich ha leider kei Gäld debi. Ninsch au Schmuck?

Till Eulenspiegel Was denn so?

Frau 2 Mis Goldchetteli und e Silberbrosche.

Till Eulenspiegel Also guet.

Mann 1 De gibi au min Ring, wenn's Rächt isch.

Frau 1 He, das isch doch üse Hochsigsring!

Mann 1 Es isch fürne guete Zwäck! Das muesch doch au verschtöh!

Mann 2 *(zu Mann 3)* Ich ha zwar scho e chli es schlächts Gwüsse gha. Du weisch jo, mängisch bini nid de Frömmscht.

Mann 3 *(zu Mann 2)* Er het di ämel nid zrug gschickt, de Wanderprediger. Du weisch jo: Er hättis ganz beschtimmt gmerkt.

Frau 3 *(zu den anderen Leuten)* Ich ha scho zum dritte Mol gschpändet! Hoffetli langets für die Chile.

Bouffon 3 *(klatscht)* Ugläublich: Kei einzige blibt hocke! Alli gönd go schpände.

Bouffon 1 So isch es halt: Alli hend es schlächts Gwüsse, drum gänd sie viel meh, als sie hend welle.

Bouffon 3 Do hets doch so viel bösi Wiber und schlächti Vättere drunder. Und fromm sinds scho grad gar nid. Die wend doch nur ihre schlächti Ruef im Dorf wieder ufessere.

Bouffon 2 Genau. Alli Lüt lueged zue und de Wanderprediger het ämel niemer vo ihne zrug gwiese.

Bouffon 1 So het sich's für alli glohnt, vor allem für de Till. Er het bald emol gnueg Gäld gha, um in Rue und Friede alt z'wärde.

(Klatscht)

Till Eulenspiegel Ich mues üch leider verloh, mini Brüedere und Schwöschtere. Es warted no vieli anderi Gmeinde uf mich, wo die Fromme au wend schpände. Ich freue mich, das under üch kei einzigi Frau und kei einzige Ma isch, wo nid fromm, ehrlich und trü isch. Denn ich sägen üch: Ich hätt sie sofort vom Altar furtgschickt und ihres Gäld furtgrüert. Läbed wohl und tüend üch nid versündige.

(Alle Leute winken ihm dankbar nach.)

Musik Nr. 1 „Till Eulenspiegel“ gesummt

Szene 10: Epilog

Rollen: Bouffon 1, 2, 3, Till Eulenspiegel

Bühne: Neutral

(Till gesellt sich wieder – wie zu Beginn der Geschichte – zu den drei Bouffons.)

Bouffon 2 *(zu Till)* Und? Wie isch es eso, alt und pensioniert z'si?

Till Eulenspiegel Es het sich nid viel g'änderet.

Bouffon 1 Ziit für d'Änkelchind?

Till Eulenspiegel Ha keini.

Bouffon 2 Öppen emol es Carreisli?

Till Eulenspiegel Sälte, sälte.

Bouffon 3 Mit em Auto über d'Schtrasse hötterle und de Verchehr ufhalte?

Till Eulenspiegel Jetzt müender de öppe ufpassse! Ganz ehrlich: Ich ha viel meh z'tue als früener.

Bouffon 3 Aber du bisch jo scho gäge 650 Jahr alt!

Bouffon 2 657.

Bouffon 3 *(knurrt unwillig)* Ja, ja, üse Tüpfliissser.

Till Eulenspiegel We mers genau nint, bini jo gli nach dere Schädelgschicht gschtorbe.

Bouffon 2

Ja, ja, das goht allne mol so.

Till Eulenspiegel

Das het mi aber nid witer beeidrukt. Wien ihr gsehnd, reded hüt no alli vo mir. Und ich han au alli Händ voll z'tue. Im Unterschied zu früener bini jetzt überall uf de ganze Wält. Globalisiere seit mer dem. Denn so sicher, wie's isch, das mir emol alli müend schtärbe, so sicher isch es au, das es uf de Wält immer wird tummi Lüt gäh.

Musik

Nr. 5 „Lied der Bouffons“, direkt Überleitung zu Nr. 1 „Till Eulenspiegel“

*Jede Leseprobe
sowie Vervielfältigung
sowie Aufführung
Rechte bei
zappa-verlag.ch
info@zappa-verlag.ch*

TILL EULENSPIEGEL

1/6

Till Eulenspiegel / Kinder- und Jugendtheater Zug / Sommer 2007; Text und Musik: Patrick Iten

REFR.

Ich bi de Till und bi bekannt de-für, das ich ein Witzbold und so ussergewöhnlich
 bi, und ihr schönd, wenn ihr mich gseht, ^{beid Händ} züme librem Grund. Ja, mit Ruf, das gsehnd ihr sicher
 ii, da" schön-ti bes-ser sil.

STROPHEN BRIDGE FINE

STR.

① De Metzger, si sch nid glage, han i un' ne Tann, lo-tro-ge, oh-ni
 ② Anschitt Hochsigspärli fraue tuet de Pfar-ter d'Chöchin harte, Muss mer
 ③ Als Gsell gäh ich em Bäcker bald scho gualtig uf e Wecker. Währed-

Lohn han ich ihm die-net, ich find' drum, er het's ver-die-net, über de
 Gäld gäh uf der Schtell, das ich em Bi-schof nit ver-zet, über de
 dem er trinkt sis Bier, bach ich schtat Brö-li lie-ber Tier, über de

Metzger han i glacht, Pfar-ter han i glacht über de Metzger han i glacht.
 Bäcker han i glacht, über de Pfar-ter han i glacht, Metzger han i glacht. (Lachen!)
glissando

INTER-MEZZO

B 0 g7 g2

Und denn lach ich mir is Füschtli und ich zwinkere ei-nisch zue, so-ge

F b/F F/C B/C C 7

je-dem, wo's wott ghöre : Blas du mir i d'Schue !

REFRAIN (Zer Ausgang) / BRIDGE

BRIDGE (Marsch)

D A4 7 D h7 A3 D

Drum reged üch doch nid so uf, ich han jo glich de län-ger Schruuf. Ich mache

E6 8 D6 8 e D6 G h rit. A4 7

ich mache nur, was mer mir seit, was sind ihr au so schlächt uf-geit ?

a tempo D A4 7 D A3 D

Ich cha's eifach nid ver-schtoh, s'isch das, wo mich am meiste schtört: Ich mache

G6 8 D6 8 e D6 G6 8 C4 7 F4 - 3

nur, was mer mir seit, ich mache nur, was mer mir seit, han trotzdem nie es Danke ghört.

INTERMEZZO / REFRAIN (Zer Ausgang)

Wie eine Vorbereitung

RECHNERBÄUCHEN

zappa@zappa

UF DER WANDERSCHAFT

3/6

Till Eulenspiegel / Kinder- und Jugendtheater Zug / Sommer 2007; Text und Musik: Patrick Iten

① *F* *C*⁴ 3 *F* *g*⁷ *F*⁶ *g*⁶ *C*⁴ 3

Im - mer wi - ter immer ich geh

B *F*⁶ *d* *B* *g*⁶ *7* *F*⁶ 8 *B/C* *C*

Im - mer uf der Wan - der - schaft

② *F* *C*⁴ 3 *F* *g*⁷ *F*⁶ *g*⁶ *C*⁴ 3

Eifach immer witer, wil ich nümme meh un - der u - chem Dach das si

B *F*⁶ *d* 3 *g*⁶ = *F*⁶ 8 *B/C* *C*

ich bi uf der Flucht, ich bi uf der Flucht und ihr heted euchi Hünd no hinnecht

③ *F* *C*⁴ 3 *F*⁶ *g*⁶ *C*⁴

Wi - ter immer wi - ter, mol us Hunger oder für es bitzli Gald

B *F*⁶ *d* 3 *g*⁶ = *F*⁶ 8 *B/C* *C*

kla - ge tue mi nid has sal - ber so us - gwählt

④ *F* *C*⁴ 3 *F*⁶ *g*⁶ *C*⁴ 3

Wer mich nid liebt, nid liebt, da hasst, da hasst mich

B *F*⁶ *d* 3 *g*⁶ = *F*⁶ 8 *B/C* *C*

wer mich nid liebt, da hasst mich, das isch mi - ni Wält

DIR ZAHL I'S ZRUGG!

4/6

Till Eulenspiegel / Kinder- und Jugendtheater Zug / Sommer 2007; Text und Musik: Patrick Iten

The image shows a handwritten musical score for a song. The score is written on ten staves of music, with lyrics in German underneath. The music is in a 4/6 time signature. The lyrics are: "Ich bi doch kei Hampel-maa, mit dem mer al-les mache cha, au kei Top-... mer auf... u-me-tramp-le cha. Wott mi doch vo sane Gloor nid zume Gloor o va-ehc. Er het's gesch... das a... Li-mur u-ber mich tünd lache. Wenn dä mir i d'Finger chunt, de schwöri ohni Seich, ich gib ihm ufe Teckel und ich schlohn in windelweich, [gesprochen:] windelweich! Wart du nur, du Lumpé hund, bis dis letsch-te Schtündli chunt. Ich bi doch kei Hampel-maa, mit dem mer al-les mache cha. Dir zahl i's zrugg, dir zahl i's zrugg! ich loh nid lugg, zrugg!" The score includes various musical notations such as notes, rests, and accidentals. Chord symbols are written above the staves, including C, G6, a, 2, F, 8, C, G6, a, 2, F, E4, 3, a, eb, F, C6, d7, a, H7, E4, 7, a, eb, F, C6, a7, ab, L7, E4, 3, db, x, x, G8, 7, C, G6, a, 2, F, id, G6, 8, C, a, 2, F, id, E4, 3, d, E, 7, a, E, a, and E. There are also some handwritten annotations like "a-tempo" and "mit...". A large watermark "www.pappmusik.ch" is visible across the page.

WAS ISCH HUMOR?

Till Eulenspiegel / Kinder- und Jugendtheater Zug / Sommer 2007; Text und Musik: Patrick Iten

A D e7 G A D e7

Was isch Hu- mor ? Was isch Hu-

① Wenn du en Witz über öpper und fascht al-li lached mit , sie chrümmid sich vor Lache, y fascht
 -kannst bisch für dis Witzerisse und für tohn und Spott, dir fällt an dem no einen ii , wenn's
 Lüt händ lieber jammre: y, si sch fröhner besser gsi. y All's isch schächt uf dere Welt, mir

G A h D/A G

mor ? Was isch Hu- mor, was isch Hu-

gheied's und're Tisch, ussert dem, wa s Ziil von Witz gsi isch: denn li-ber-
 niemer ghöre wott y denn bis mal schill' nimm's echli cool ; jedli Flasche hote
 chänd nimm' fröhlich si." Denn setz Humor gäg all dā Misch' 3 Wenn d'au

e A4 3 D A h h2

mor , Hu- mor ? mor ?

legg dir, obs ächt bessri Witze git . ② Wenn du be-
 Teckel, wer schopft ächt dir dis Muul ? ③ Viel
 denn chasch lache, bischen Optimischt wenn d'au

e A4 3 D/A

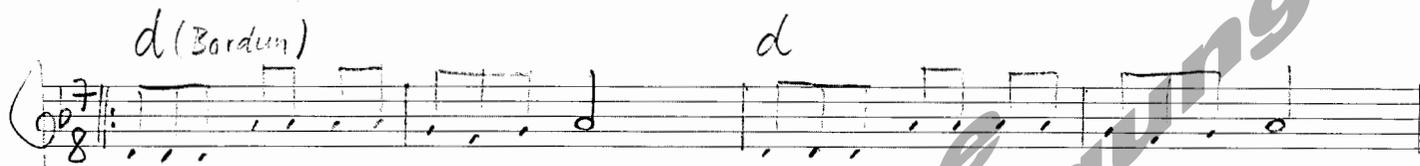
u- u- uh

denn chasch lache, bisch en Optimischt

LIED DER BOUFFONS

6/6

Till Eulenspiegel / Kinder- und Jugendtheater Zug / Sommer 2007; Text und Musik: Patrick Iten



Ja, de Till Eulenspiegel, lueg ihn dir aa . A sin're Narre-chappe het's Glöggli dra .



Macht tummi Sache, bringt di zum Lache, wott keini Sorge ha . ha .



- ① Als ganz ohline knirps isch de Till es uffälligs Chind, sätte schill . Er
- ② De Till, er goht nuetig uf's Ganze, tuet ufeme Seit obe tanze . Er
- ③ Er schafftet als Schnider und Bäcker, als Rosshändler und als Dachdecker . Doch
- ④ Schatt Schaffe in brüetender Hitz macht er lieber Blödsinn und Witz . Sin
- ⑤ Er tuet lieber läbe als schaffe, er kämpft mit Humor, nid mit Waffe . Nimmt



macht Kapriole, tuet umehand joh- le, Gloom wärde, das isch sis Zill .
schpielt Chatz und Mus, er lacht all' us und hebt sich vor Lache de Ranze .
nüt het er gleht, macht alles vercheht und goht allne gli ufe Wecker .
Chef findet's schräg und droht ihm mit Schläg, drum haut de Till ab wie de Blitz .
mänge uf's Chorn und tänkt nid a morn, seit:
„Arbet isch öppis für Affe .“